Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 15

Artikel: Klein oder gross; am besten beides

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-497456

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









WK-Gedanken

(wirklich kuriose Gedanken)

Schints seig im Schwizer Militär der Aff für langi Fueßmärsch z schwer. I Zuekunft gäbs kei Türgge meh mit Mg oder Lmg. Schints gäbis jetzt dänn schtatt Gamälle (ich has us zümli gueter Quälle) nur Langetaler Porzellan, und s Putzzüg seig us Marzipan. Znacht gäbis Güggeli vom Grill aber nur am 1. April!

Schints gäbis jede zweiti Tag en Urlaub und e Soldzuelag. Vom Gfreite abwärts gäbs perseh uf jede Ma en FHD Und schtatt go Handgranate schüße dä chönn mer dänn de Früelig gnüße. De Sold pro Tag seig sibezg Schtei - mer bringi Benefiz mit hei und chöm im Monet uf zwei Mille aber nur am 1. April!

Schints werdi alls motorisiert, en PW gäbs für jede viert, und nur die Jüngschte göngid z Fueß, und säb seig nöd emal es Mueß. Es seigi schints verbotte z flueche und uf de Schibe Nuller z sueche. Au gäbis kei Manöver meh vom Genfer- bis zum Bodesee, und näbscht em Gwehrgriff suscht kei Drill aber nur am 1. April! Fredy Lienhard

Zweierlei Demokratien

Was ist der Unterschied zwischen der wahren und der Volksdemokratie? Der gleiche wie zwischen einer Jacke und einer Zwangsjacke.

Klein oder groß; am besten beides

Immer in der gleichen Richtung wird mit der Zeit langweilig. Das hat die Wissenschaft längst erkannt. Wenn es auch noch manche im Gestrigen befangene Menschen gibt, die von immer schnelleren Flugzeugen und ähnlichem Träumen, so ist doch die Wissenschaft bereits bei den runden Satelliten, die rund um die Welt fliegen, bei den länglichen Satelliten, die in einer länglichen Bahn fliegen. In der einschlägigen Literatur läßt man aber die Geschwindigkeit von etwa 30 000 km pro Stunde (ich möchte sie nicht kontrollieren müssen) weit hinter sich und spricht von Weltraum-Flugkörpern (je nach Wunsch betiert, bemannt oder noch frei verfügbar), die sich mit Lichtgeschwindigkeit (bekanntlich

300 000 km/sec) fortbewegen werden. Wir sehen also, die Grenzen der menschlichen Phantasie sind sehr weit.

Aber nicht nur der Weltraumflug, auch der Gedankenflug kann sehr phantasiereich sein. Er kann, im Gegensatz selbst zu den erst konzipierten Flugkörpern, gleichzeitig in verschiedenen Richtungen gehen. Ich glaube, man muß da fast auf die vierte Dimension «zurückgreifen». Aber lassen wir das; in der Schule nannte man es, wenn ich nicht irre, (Contradicto in adjecto), und als Beispiel wurde uns der lebende Leichnam und der schwarze Schimmel genannt. In einem ernsten Zeitungsartikel, in dem es sonst nichts zu lachen gibt, habe ich ein besseres Beispiel gefunden, das den heutigen Schülern ganz speziellen Eindruck machen wird, ist doch dort die Rede von einem jungen Mann, der seine Kenntnisse dazu benützte, um mit dem «größtmöglichen Minimum» an Arbeitsaufwand durchzukommen.

Wer mit dem durchkommt, muß wirklich ein ganzer Kerl sein!

Wenn Philosophen politisieren

Der Schriftwechsel über Atomabrüstung und Koexistenz zwischen Chruschtschew und seinem (lieben Lord), wie er den berühmten englischen Philosophen Bertrand Russell nennt, scheint sich weiter zu entwickeln. -Wie sagte doch Montaigne: «Philosophieren ist nichts anderes, als sich auf den Tod vorbereiten.»

Konsequenztraining

In derselben Zeitungsnummer, in der vorne viel von Geschwindigkeitsbeschränkung zu lesen war, wurde im Inseratenteil ein rassiger Sportwagen mit (Spitze bei 180 km) angepriesen.

Les extrêmes se touchent ...

Und aus diesen (Touchen) werden dann Tränen, Krüppel, Tote.

Kuriosa

Im Anschluß an das Bankettchen eines Basler Vereins plauderte der Verkehrsdirektor über das dankbare Thema: Kuriositäten in der Stadt Basel.

Vielbeschäftigt, wie Regierungsräte sind, traf ein hoher Gast erst mitten in diesem Vortrag ein und setzte sich unauffällig an seinen Platz an der Ehrentafel.

Als dann der Präsident das Referat verdankte, fügte er bei: «Wir haben übrigens heute abend auch eine Kuriosität unter uns: Regierungsrat X. ist eben eingetroffen!»

Kebi

